

Kriminalität

Ein Verletzter bei Messerstecherei

CHUR Ein 25-jähriger Mann ist in Chur in der Nacht auf Sonntag mit einem Messer verletzt worden. An der Auseinandersetzung am Seilerbahnweg waren insgesamt sechs Personen beteiligt. Der 25-Jährige sei von drei Männern tödlich angegriffen worden, teilte die Kantonspolizei Graubünden am Sonntag mit. Dabei kam auch ein Messer zum Einsatz. Der Verletzte wurde ins Spital gebracht. Die Polizei konnte in der Umgebung des Tatorts zwei Tatverdächtige anhalten und festnehmen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. (sda)

Frontalkollision

Drei Verletzte bei Unfall in Altstätten

ALTSTÄTTEN Bei einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten Autos sind am Samstagabend auf der Stossstrasse bei Altstätten drei Personen verletzt worden. Ausgelöst worden war der Unfall durch ein Überholmanöver. Ein 37-Jähriger, der in Richtung Gais unterwegs war, verlor beim Überholmanöver die Herrschaft über sein Auto, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte. Daraufhin kam es zu einer Frontalkollision mit einem korrekt talwärts fahrenden Fahrzeug. Die 54-jährige Lenkerin dieses Fahrzeugs sowie der 76-jährige Beifahrer mussten mit Verletzungen ins Spital gebracht werden,



Die Strasse war während zwei Stunden gesperrt. (Foto: KPSG)

ebenso der 37-jährige Unfallverursacher. Ein nachfolgender Autofahrer, der nicht mehr rechtzeitig abbremsen konnte, wurde bei der Kollision nicht verletzt. Die Stossstrasse war nach Angaben der Polizei während rund zwei Stunden gesperrt. (sda)

Krimi-Dinner: Romeo mit Toxikose und Julia mit anderen Tätern

Gastrotheater Bei der Premiere von «Das Spiel ist aus» lachte das Publikum herzlich wegen des Stücks von Marc Eberle im Ballenlager und verkostete ausgezeichnete Gerichte (Salat mit Nüssen und Rohschinken, Lachs, Rindsfilet auf Bramata und Dessert).

Alles auf den Tellern wurde vom Starkoch Benjamin Kranz herausgezaubert. Ausserdem bewunderte man die dynamische, mit jugendlichem Elan spielende Truppe unter dem Regiezepter des Andy Konrad. Anfangs hörten wir den ausgesuchten Jazzvariationen in bestimmten musikalischen Bahnen des Pirmin Schädler zu, der, wie der Regisseur, Koch und alle engagierten Schauspieler, für die spezifische Aura der Premiere unter dem Balkendach sorgte. Das begeisterte Publikum schätzte es. Andy Konrad richtete das Spiel zum einen in verschiedenen Orten des Ballenlagers in Vaduz (Bühne, Buffettheke, ein Cafétischlein) ein, und zum anderen liess er nach seinem Regiezept die Schauspieler ihre Rolle konsequent, bis zum überraschenden Ende (nein, wir verraten nicht, wer Romeo umbrachte!) mit viel Hingabe ausführen.

Wer ist Mörderin oder Mörder?

Natürlich dient Shakespeare mit seinem genialen Stücktext nur als Ausgangspunkt für diese lustige, aber auch rührende, con Brio, mit unglaublichem Tempo, mit hervorragendem Text aufgeführte Theaterproduktion. Beim genialen Engländer stirbt Romeo am Ende, in Vaduz revolutionär am Anfang. Wer konnte ihn vergiften? Fast sicher nicht der Polizeikommissar Sven Bender (dominierender, selbstsicherer Nicolas Buitrago), oder etwa doch? Aber vielleicht Julia (nicht nur renaissancegemäss romantische, sondern bissige Christiani Wetter)? Ist eher Pia (Rike Wagner mit ihrem bayerischen Bombendialekt) die böse Täterin? Und ihr Mann ist auch kein Engel (Bernhard Bozian, der beinahe den nervösen Todesengel darstellt). Nicht ganz ausser Verdacht bleibt doch Paul (konsequent mit viel Klamauk und sehr warm mit Fä-



Die Schauspieler schafften es, das Publikum in ihren Bann zu ziehen und es mit einer Neuinterpretation des Stückes «Romeo und Julia» zu fesseln. (Foto: Nils Vollmar)

cher temperamentvoll agierender Leander Marxer).

Und wie lautet das Fazit?

Die äusserlich ausgewogen wirkende Tochter des Bürgermeisters (Kirstin Fischer) hätte in ihrem komplizierten Charakter und traurigen Leben dem Chef (Romeo/Hans) auch Gift im Fläschchen verabreichen können. Warum denn nicht? Kurz und bündig: Alle sind verdächtig, sogar das sich an Bühnengeschehnissen ergötzende Publikum, welches in den Stückpausen auf der Bühne an

vielen Tischen exquisite kulinarische Wunder («Benjamin Finefood» und «K-Vino») mit Anerkennung probierte. Die Schauspieler allerdings probierten sicherlich sehr lange, um uns einen unvergesslichen Abend mit glanzvollen Effekten zu bescheeren. Nach aussen sind sie eine nette Gruppe, drinnen im Text sind sie eine Schlangengrube, voller Konflikte, Scherereien, Neid und schmutzige Wäsche. Niemand hat eine blütenreine Weste. Die Vergangenheit holt jeden erbarmungslos (sogar den Kommissar) ein. Alle kennen Shake-

speares Drama «Romeo und Julia». Aber alle sollten die heiteren Theaterstunden der sehr gelungenen Krimiversion von Eberle/Konrad erleben. Das kann man noch am 11., 12., 18. und 19. Oktober im Vaduzer Ballenlager bei der Universität Liechtenstein nachträglich tun. Es lohnt sich! Lassen Sie sich von der giftiggrünen Farbe auf der Bühne und im finalen Dessertgetränk verwöhnen. (wipi)

www.volksblatt.li

Ausstellung «Constructive Alps» im Landesmuseum eröffnet

Vernissage In der Wanderausstellung im Landesmuseum werden die 30 schönsten und klimafreundlichsten Sanierungen und Neubauten, die von einer internationalen Jury aus 400 Einreichungen ausgewählt wurden, gezeigt.

VON HARTMUT NEUHAUS

«Es freut mich ganz besonders, dass unter den Exponaten auch zwei liechtensteinische Projekte sind, die die Jury mit ihrem nachhaltigen Baukonzept überzeugt haben», betonte Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer in ihren Grussworten der Regierung. Bei diesen Projekten handelt es sich um die Sanierung des Schulhauses Giessen in Vaduz und die Passiv-Wohnanlage Papillon in Mauren. In Zusammenarbeit mit der liechtensteinischen Regierung, der Universität Liechtenstein und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA hat das Schweizerische Bundesamt für Raumentwicklung ARE Ende August den zweiten internationalen Architekturpreis für nachhaltige Sanierung und nachhaltiges Bauen in den Alpen verliehen. Am letzten Samstag wurde die dazu gehörende Wanderausstellung im liechtensteinischen Landesmuseum eröffnet, die bis 17. November in Vaduz gezeigt wird. Das Land Liechtenstein habe sich zum Ziel gesetzt, so Marlies Amann-Marxer, ein Vorbild für die ökologi-

sche Ausrichtung von Bauten und Umbauten zu sein und Nachhaltigkeit vorzuleben. Man könne den privaten Bauherren nicht zwingen, bestimmte Techniken und Materialien zu verwenden. Aber es können Möglichkeiten und Alternativen aufgezeigt werden, die auch im privaten Bauwesen Sinn machen würden. Anschliessend wurden durch Robert Mair von der UNI Liechtenstein und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut für Architektur und Raum-

entwicklung die drei Gewinner und sieben Würdigungen ausführlich vorgestellt.

Kernthemen der CIPRA

Den ersten Preis erhielt das Agrarbildungszentrum Salzkammergut in Altmünster in Oberösterreich. Katharina Lins, Vizepräsidentin der CIPRA International, betonte in ihren Ausführungen, dass es bei dieser Sache um Kernthemen der CIPRA International gehe. Das Projekt

«Constructive Alps» sei sehr wichtig, denn man könne voneinander lernen, ausserdem seien die Nachhaltigkeitskriterien, die Siedlungs- und Raumstruktur ebenfalls Themen, mit denen man sich befassen müsse.

Zwei Objekte in Liechtenstein

Mit den Objekten «Sanierung des Schulhauses Giessen in Vaduz» und der «Passiv-Wohnanlage Papillon in Mauren» haben es die Architekten

geschafft, bei der Bewertung der Jury ebenfalls weit nach vorn zu kommen. Beim Schulhaus Giessen konnte der Energieverbrauch dank der Bauweise auf ein Drittel gesenkt werden. Bei der Anlage Papillon wurde eine Erdsonde eingesetzt, sodass die Siedlung sogar den Passivhaus-Standard erreichte. Alle 30 im Landesmuseum vorgestellten Objekte sind im Themenheft «Hochparterre September 2013» beschrieben.



Ausstellung im Landesmuseum (von links): Katharina Lins (Vize-Präsidentin CIPRA), Marlies Amann-Marxer (Regierungsrätin), Silvia Jost (Leiterin Stabsstelle Internationales), Rainer Vollkommer (Direktor Landesmuseum) und Robert Mair (Universität Liechtenstein). (Foto: Nils Vollmar)

ANZEIGE

TRADITIONELL



Exclusive Hotelapartments, direkt an der Schipiste (Schi in Schi Out) in 1500 m Seehöhe zu verkaufen. Rendite 6 %, 3 Wochen Eigennutzung Fertigstellung: März 2014

T: 00423 79 460 30 Hr. Dorner
Info: www.silvretta-alpinresort.com